Vorsicht bei Gletscherbegehung

Der Verband der Südtiroler Berg- und Skiführer rät allen Freizeitbergsteigern und Alpinisten zu erhöhter Vorsicht bei der Begehung von Gletscher-und Hochtouren.

Aufgrund der enormen Temperaturschwankungen und der z.T. abnormal hohen Temperaturen in hochalpinen Regionen, sollten die wichtigsten Grundregeln beim Begehen von vergletschertem Gelände unbedingt berücksichtigt werden.

Eine gute Tourenplanung und ein zeitiges Aufbrechen am Morgen tragen immer zum guten und sicheren Gelingen einer Tour bei. Schneebedeckte Gletscher sollten prinzipiell immer angeseilt als Seilschaft begangen werden.

Da es im Winter und Frühjahr in den meisten Gletschergebieten nur wenige Niederschläge gab, sind viele Gletscher nur mehr mit einer dünnen Schneedecke überzogen, welche durch die z.T. extrem hohen Temperaturen stark aufgeweicht wird.

Dementsprechend werden die noch vorhandenen Schneebrücken destabilisiert und können bereits mit dem Zusatzgewicht von einem einzigen Alpinisten einbrechen. Auch eine bereits vorhandene Spur im Schnee ist absolut keine Garantie für Sicherheit.

Ab einer Seilschaftsgröße von 3 Teilnehmern und dem nötigen Grundwissen, kann ein Gletscher trotzdem relativ sicher begangen werden. Natürlich gilt es in erster Linie einen Spaltensturz zu vermeiden. Sollte es trotzdem dazu kommen, kann ein Bergsteiger relativ unproblematisch und rasch aus der Spalte gezogen werden. Vorausgesetzt; die einzelnen Mitglieder der Seilschaft beherrschen die dazu notwendigen seiltechnischen Methoden.

Die Kameradenhilfe kann auch in diesem Fall, wie bei Lawinenabgängen, Leben retten. Das nötige Knowhow wird in Gletscherkursen vermittelt die von verschiedenen Bergführern, den Alpinschulen und den alpinen Vereinigungen angeboten werden. Auch wer bereits Kurse besucht hat soll das Wissen vor der Saison wieder auffrischen und aktualisieren.

Veröffentlicht am 03.08.2017